

Letzter Bericht

Der letzte Bericht erfolgte mit Datum 01.03.2017

Allgemeine Situation

Seit Anfang des Jahres erfolgen weiterhin nur vereinzelt Zuweisungen. Wie sich die Zahlen in Mainhausen verändert haben ist nachfolgend im Einzelnen aufgeführt.

Darüber, wie sich die Zahlen für den Kreis Offenbach und für die Gemeinde Mainhausen weiterhin entwickeln werden, kann derzeit keine zuverlässige Aussage getroffen werden.

Unterbringung Stand 01.06.2017

Gemeinschaftsunterkunft Babenhäuser Str. 11 (Gemeinde):

12 männl. Eritreer zwischen 22 und 37 Jahren

Gemeinschaftsunterkunft Obergasse 2 (Kreis Offenbach):

27 Bewohner (Äthiopien, Syrien, Mazedonien, Eritrea, Somalia, Afghanistan, Pakistan).

Gemeinschaftsunterkunft Rheinstr. 3 (Gemeinde):

10 männl. Afghanen zwischen 18 und 22 Jahren

Wohnung Stockstädter Str. 9 (Gemeinde):

3 köpfige Familie (Pakistan)

Wohnung Hauptstr. 27 (Gemeinde):

6 köpfige Familie aus Afghanistan

Wohnung Kirchgasse 6 (Gemeinde):

8 köpfige Familie (Afghanistan)

5 köpfige Familie (Iran)

Wohnung Babenhäuser Str. 97 (Gemeinde)

6 köpfige Familie (Iran)

Wohnung Lessingstr. 13 (Gemeinde/Betreibervertrag)

6 männl. Afghanen

1 männl. Iraker

Unterkunft für unbegleitete Minderjährige Ringstraße (Kreis Offenbach):

Jugendhilfeträger / Betreiber: Naviduo e.V.

16 Plätze

Gemeinschaftsunterkunft Martinstr. 6 – ehemals Schwesternhaus (Gemeinde/Betreibervertrag)

26 Personen (Afghanistan und Somalia)

19köpfige Familie (Afghanistan)

3 Frauen und 2 Babys aus Somalia

1 Frau aus Afghanistan

1 alleinstehender junger Mann aus Somalia

In Mainhausen wurde

24 Personen der Flüchtlingsstatus zuerkannt,

5 Personen subsidiärer Schutz zugesprochen,

bei 14 Geflüchteten der Antrag auf Zuerkennung des Flüchtlingsstatus abgelehnt.

Bei 18 Personen besteht ein Abschiebeverbot,

1 Person plant freiwillig auszureisen.

6 Personen sind nach der Zuerkennung des Flüchtlingsstatus, bzw. des subsidiären Schutzes in jeweils eigene Wohnungen gezogen. 1 Person hat im Rahmen der Familienzusammenführung seine Familie nach Deutschland geholt.

Einige Personen konnten in Arbeits- oder Praktikumsstellen vermittelt werden. Drei junge Geflüchtete haben ihren Hauptschulabschluss über die Volkshochschule erlangt, ein junger Mann macht seinen Realschulabschluss. Ein anderer wird demnächst eine Ausbildung anfangen.

Ruth Disser, Bürgermeisterin

01.06.2017